

8 Leitbild und Entwicklungsziele

Leitbild und Entwicklungsziele
haben sich bewährt und
behalten weitestgehend Bestand

Im Rahmen der Erarbeitung des Masterplans hat die Stadt Brandenburg an der Havel im Jahr 2006 einen Leitbildprozess durchgeführt. Das daraus hervorgegangene Leitbild und die Entwicklungsziele sind langfristig ausgerichtet. Sie haben sich bewährt und verstetigt und behalten über die Fortschreibung des Masterplans 2011 hinaus Bestand. Sie erfahren nur geringfügige Korrekturen und Anpassungen im Ergebnis der Analyse sowie im Zusammenhang mit der Ergänzung um weitere Handlungsfelder, insbesondere um das Handlungsfeld »Klimaschutz und Energieeffizienz«.

Unverwechselbares und
tragfähiges Profil

Funktion eines Leitbilds ist, wesentlich zur Herausbildung eines unverwechselbaren und tragfähigen Profils für die Stadt Brandenburg an der Havel beizutragen. In diesem wird der »Maßstab« für die Stadt und deren Lebensqualität festgelegt. Wodurch zeichnet sich die Stadt gegenüber anderen aus, was sind ihre Stärken / Qualitäten? Wie soll die Stadt künftig wahrgenommen werden? Welche Potenziale sollen aktiv vermarktet werden? Wenngleich die Profilschärfung auch mit der Absicht einer Bekanntheitssteigerung der Stadt nach außen verbunden ist, so steht Identitätstreue, d. h. die Weiterentwicklung der vorhandenen, z. T. traditionellen Qualitäten und die Nutzung der bestehenden Kompetenzen doch im Mittelpunkt. Wichtig ist die Arbeit mit Symbolen, mit denen Identifikationen bestärkt werden können.

Entwicklungsziele, Strategien
und Schlüsselprojekte in
Leitbildbereichen

Das Leitbild stellt einen wirkungsvollen Handlungsrahmen nur dann dar, wenn es inhaltlich differenziert ausformuliert und mit der Maßnahmenebene verbunden ist. Hierzu werden in Brandenburg an der Havel verschiedene Leitbildbereiche eingesetzt, die wiederum mit Entwicklungszielen unterlegt sind. Daraus abgeleitet werden Strategien und Instrumente zu deren Umsetzung. Impulswirkungen durch Schlüsselprojekte und die Setzung von Meilensteinen sind hierbei von großer Bedeutung.

Eine Vision ohne enge Grenzen

Wichtig im Zusammenhang mit der Profilschärfung ist, dass das Leitbild für die Stadt Brandenburg an der Havel eine Vision – einen Entwicklungsrahmen – vorgibt, der die umliegenden Gemeinden mit einbezieht. Die Entwicklungsperspektiven sind dabei nicht einzuengen. Verschiedene Wege, die sich aus künftigen, heute noch nicht absehbaren innovativen Impulsen ergeben, dürfen nicht versperrt werden.

8.1 Brandenburg an der Havel - »die Stadt im Fluss«

Leitbild und Leitbildslogan
grundsätzlich beibehalten

Im Rahmen der Erstellung des Masterplans wurde 2006 ein Leitbild entwickelt. Seinerzeit bestehende Konzepte (insbesondere Leitbild von 2002, Zukunftsprogramm von 2005) bildeten eine wesentliche Grundlage für die Ausformulierung des nachfolgend beschriebenen Leitbilds und der damit zusammenhängenden Entwicklungsziele. Leitbild und Leitbildslogan haben sich seit 2006 etabliert und werden grundsätzlich beibehalten.

Vielfältige Qualitäten
umschreiben die Stadt

In Kapitel 6 sind anhand der handlungsfeldbezogenen Darstellungen die vielfältigen Qualitäten der Stadt Brandenburg an der Havel veranschaulicht worden. Brandenburg an der Havel lässt sich umschreiben als

»die Stadt im Fluss«

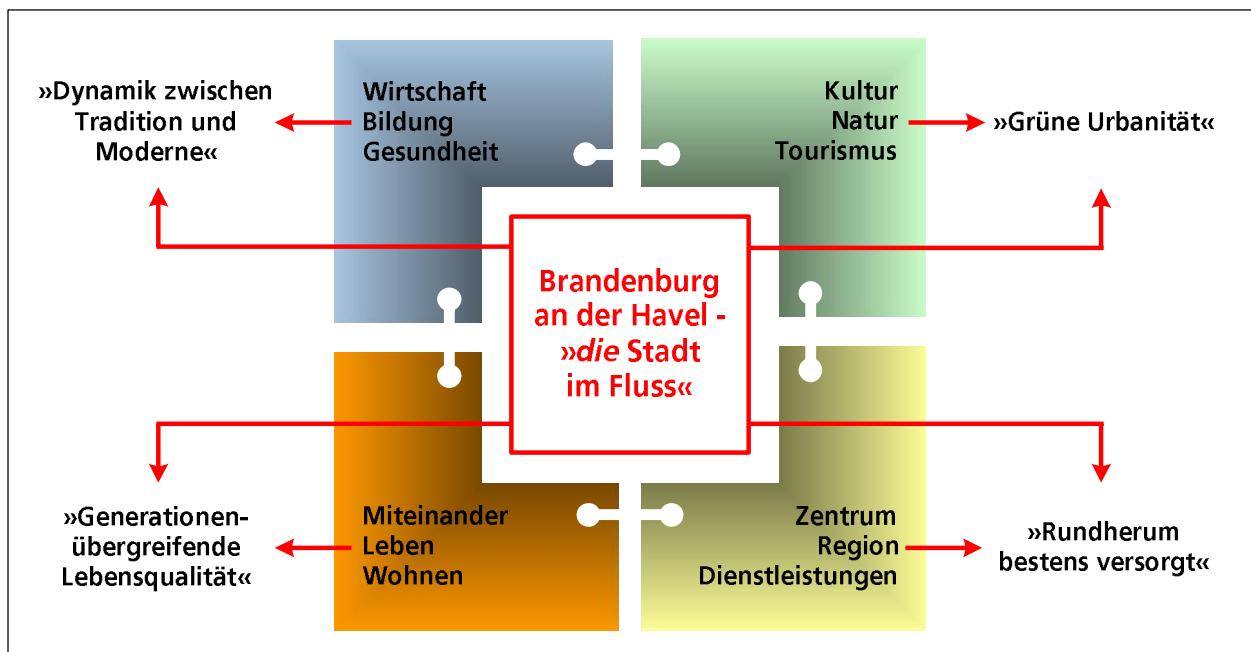
Aspekte des Leitbildslogans

Dieser etablierte Slogan beinhaltet folgende Aspekte:

- Augenscheinlich ist die Lage in einem gewässerreichen Gebiet ein tatsächliches Alleinstellungsmerkmal zumindest im Landesmaßstab. Brandenburg an der Havel liegt aufgrund des innerstädtischen Gewässersystems nicht nur »am« Wasser, sondern »im« Wasser.
- »Der Fluss« verbindet thematisch auf ideale Weise. Wassertourismus ist ein regionales, kein auf das Stadtgebiet einzuengendes Handlungsfeld und trägt dazu bei, dass regionale Zusammenarbeit gelebt wird.
- Brandenburg an der Havel zeichnet sich durch »grüne Urbanität« aus, d. h. viel Stadt eingebettet in eine reizvolle Landschaft.
- Ein lebendiges Erscheinungsbild und viel Lebensqualität prägen Brandenburg an der Havel. In der Stadt arbeiten, leben und Stadt erleben ist hier in vielfältiger Weise möglich.
- Kommunikationsflüsse und Kooperationen sind in Brandenburg in vielerlei Weise feststellbar. Brandenburg an der Havel gestaltet »Stadt im Dialog«.
- Ressourcenströme werden in Brandenburg an der Havel zunehmend nachhaltig und klimaschützend gestaltet.
- Trotz der vorhandenen historisch bedingten Qualitäten ist in Brandenburg an der Havel Dynamik festzustellen und auch weiterhin dringlich. Mit Blick in die Zukunft ist die Stadt »immer in Bewegung«.
- In einem Wirtschaftsstandort mit sechs verschiedenen Branchenkompetenzen bleibt Bewegung nicht aus. Unter Nutzung der vorhandenen Qualitäten entwickelt sich Brandenburg an der Havel zu einem zukunftsfähigen Technologie- und Wissensstandort.

Abbildung 23:
Leitbild und Leitbildbereiche
Brandenburg an der Havel

Die Differenzierung in vier Leitbildbereiche erfolgt mit dem Ziel, alle Stadtqualitäten darzustellen, sich ergänzende Bereiche zu verknüpfen und ein ausgewogenes Leitbild zu erreichen.



8.2 Entwicklungsgrundsätze

Grundsätze für das künftige
Handeln

Im Zusammenhang mit künftigen Entwicklungsstrategien der Stadt Brandenburg an der Havel lassen sich – basierend auf dem übergeordneten Leitbild – Grundsätze definieren, die für das künftige Handeln grundlegend sind.

Demografischem Wandel begegnen

Brandenburg an der Havel richtet seine Stadtentwicklungspolitik darauf aus, sich den Herausforderungen des demografischen Wandels offensiv zu stellen. Dazu werden attraktive Rahmenbedingungen für junge Familien und für ein Zusammenleben aller Generationen und Mitbürger geschaffen. Dazu tragen gesunde Lebens- und Umweltbedingungen ebenso bei wie ein solides und innovatives Wirtschafts- und Arbeitsmarktklima. Eine abgestimmte Bildungs- und Sozialinfrastruktur ist eine tragende Säule, der Übergang von Schule oder Fachhochschule in einen Beruf in Brandenburg an der Havel wird begleitet und gestaltet. Die Vermarktung des Standorts Brandenburg an der Havel als attraktiven Lebens-, Wohn- und Erholungsort sowie als Lern- und Arbeitsort richtet sich an Zielgruppen aus allen Generationen, besonders an junge Menschen und Familien - sowohl aus der Stadt als auch aus der Region. Attraktive Wohnbedingungen und eine funktionierende Wohnungswirtschaft tragen maßgeblich dazu bei.

Förderung einer gleichberechtigten Teilhabe aller Menschen am gesellschaftlichen Leben

Brandenburg an der Havel wird Stadtentwicklungspolitik grundsätzlich daran orientieren, allen Menschen eine gleichberechtigte Teilhabe am gesellschaftlichen Leben in der Stadt zu ermöglichen. Der demokratische Grundsatz der Gleichstellung von Frauen und Männern findet hier ebenso Berücksichtigung wie interkulturelle Verständigung, die es auch ausländischen Mitbürgern ermöglicht, in Brandenburg an der Havel am gesellschaftlichen Leben aktiv teilzuhaben. Diverse Infrastrukturen und Angebote sollen dementsprechend so gestaltet werden, dass sie auf die unterschiedlichen Bedürfnisse der einzelnen Bevölkerungsgruppen Rücksicht nehmen. Menschen mit Behinderungen soll dabei ein selbstbestimmtes und selbständiges Leben ermöglicht werden.

Nachhaltige Stadtentwicklung

Brandenburg an der Havel richtet seine Stadtentwicklungspolitik nachhaltig aus. In diesem Sinne sind Maßnahmen zur Erhöhung der Lebensqualität der heutigen Generation so zu gestalten, dass die Möglichkeiten künftiger Generationen, ihre eigenen Bedürfnisse zu befriedigen, nicht gefährdet werden. Der Berücksichtigung der Tragfähigkeit des globalen Ökosystems kommt dabei eine besondere Bedeutung zu. Vorhandene Ressourcen sollen geschont, Klimaschutz aktiv betrieben und der Flächenverbrauch gestoppt werden.

Nutzung aller Qualitäten und Potenziale der Stadt

Brandenburg an der Havel verfügt über zahlreiche Qualitäten in allen Handlungsfeldern, die es für die künftige Stadtentwicklung gemeinsam zu nutzen gilt. Durch eine geeignete Bündelung bzw. Verbindung dieser sollen zusätzliche Potenziale geschaffen und Synergieeffekte erzielt werden.

Langfristig orientierte Stadtentwicklungspolitik

Brandenburg an der Havel richtet seine Stadtentwicklungspolitik langfristig aus. Aktuelle Entscheidungen werden daher auch im Hinblick auf die künftigen Entwicklungsspielräume und Handlungsnotwendigkeiten getroffen. Ein wichtiger Bestandteil eines solchermaßen nachhaltigen Ansatzes ist der stadtentwicklungspolitische Paradigmenwechsel vom „gesteuerten Wachstum“ zum „gestaltenden Umbau“, der sich aus dem demografischen Wandel begründet.

Sicherung der Lebensqualität

Brandenburg an der Havel wird auch unter den Bedingungen einer abnehmenden und alternden Bevölkerung die Lebensqualität auf einem angemessenen Niveau erhalten. Bei enger werdenden finanziellen Spielräumen zwingt dies aber zu Kosteneinsparungen bei kommunalen Dienstleistungsangeboten und zu mehr Wirtschaftlichkeit durch Effizienzsteigerungen. Eine entsprechende Daseinsvorsorge lässt sich nur über die Bündelung verschiedener Ressourcen umsetzen. Infrastrukturvorhaben, die eine örtlich nur sehr begrenzte Wirkung oder Verbesserung erreichen, müssen gegenüber Vorhaben und Maßnahmen, die gesamtstädtische Wirkungen und Qualitätssprünge bewirken, zurücktreten.

Stärker Prioritäten setzen

Brandenburg an der Havel wird künftig weit stärker als bisher Prioritäten in der Stadtentwicklung und Infrastrukturbereitstellung setzen (müssen). Maßnahmen und Leistungen, die von herausragender Bedeutung für die Gesamtstadtentwicklung sind, werden bevorzugt. In diesem Zusammenhang gewinnt auch das Leistungsprinzip stärker an Bedeutung. Ergebnisorientierung und Wirtschaftlichkeit werden als Kriterien in Zukunft wichtiger. Demzufolge können nicht mehr alle Leistungen bereitgestellt werden.

Solide Finanzen

Die Notwendigkeit zur Prioritätensetzung ist eine zwangsläufige Folge der Defizite aus laufender Verwaltungstätigkeit. Die vorhandenen Aufgaben führen zu Ausgaben, die bereits seit Anfang der 2000er Jahre nicht mehr durch die laufenden Einnahmen gedeckt werden konnten. Auch wenn diese Entwicklung überwiegend nicht durch Entscheidungen der Stadt zu verantworten ist, so besteht auch für die durch die Stadt beeinflussbaren Aufgaben das Erfordernis zur Erhöhung der Einnahmen und zur Reduzierung der Ausgaben. Von den dazu notwendigen Anstrengungen kann kein Bereich ausgenommen werden, um das mittelfristig bestehende Ziel eines Überschusses zum Jahresabschluss 2016 zu erreichen.

Die Standards und Prozesse der Aufgabenerfüllung sind in einem permanenten Prozess zu überprüfen und anzupassen, um den Ressourcenverbrauch nachhaltig zu verringern. Insgesamt hat sich die Stadt Brandenburg an der Havel verstärkt darauf einzustellen, dass der Status Quo nicht aufrechterhalten werden kann. Mit dem Auslaufen des Solidarpaktes II werden sich die Einnahmen auf Landesebene deutlich reduzieren, was dann unmittelbar auch zu einer Verringerung der Verbundmasse im kommunalen Finanzausgleich von etwa 25 % führen wird. Die Haushaltswirtschaft wird dadurch geprägt sein, dass sich bis 2020 der bereits vorhandene Konsolidierungsdruck noch weiter erhöht.

Räumliche Konzentration

Brandenburg an der Havel wird künftig nicht in allen Teilräumen der Gesamtstadt die gleichen Versorgungsstandards und Leistungsangebote vorhalten können. Sichergestellt werden soll ein angepasstes und zumutbares Niveau der Daseinsvorsorge, das den jeweiligen teilräumlichen Nachfrage- und Auslastungsverhältnissen entspricht. Vorrang bei infrastrukturellen Entscheidungen werden künftig Stadtteile haben, welche für die gesamtstädtische Entwicklung eine herausgehobene Stellung haben. Dies ist die Kernstadt (Innenstadt und Ring). Diese übernimmt wichtige Funktionen für die Identifikation, die Zukunftsentwicklung und die Organisation der kommunalen Daseinsvorsorge. Innenentwicklung hat Vorrang vor Außenentwicklung. Eine räumliche Konzentration ist dabei sektoral übergreifend zu sehen, d. h. alle sektoralen Strategien müssen sich in ihrer räumlichen Umsetzung diesem Entwicklungsgrundsatz unterordnen. Ein Nebeneinander verschiedener Nutzungen (Wohnen, Arbeiten, Versorgung etc.) trägt zur nachhaltigen Entwicklung hin zu einer Stadt der kurzen Wege bei.

Transparente und aktivierende Stadtentwicklungspolitik

Brandenburg an der Havel kommuniziert Stadtentwicklung offen mit verschiedenen Akteursgruppen. Stadtentwicklungspolitik soll für alle anschaulich und nachvollziehbar verfolgt werden können. Auf die jeweiligen Bedürfnisse zugeschnittene Kommunikationsinfrastrukturen werden hierzu weiter profiliert.

Gemeinsam Stadtentwicklung gestalten

Brandenburg an der Havel setzt in Zukunft verstärkt auf Netzwerkbildung und Kooperation in der Stadtentwicklung. Offene Kommunikationswege und -formen sind hierfür grundlegend. Bürgerschaftliches und privatwirtschaftliches Engagement gewinnen zunehmend an Bedeutung, z. B. bei der Entwicklung alternativer Angebotsformen. Statt als Stadt Aufgaben der öffentlichen Daseinsvorsorge grundsätzlich immer selbst wahrzunehmen („Erfüllungsverantwortung“) sollte geprüft werden, welche Möglichkeiten bestehen, dass im Auftrage der Stadt bestimmte Aufgaben ohne Qualitätsverluste durch Dritte erfüllt werden können, sodass die Stadt nur noch für deren Gewährleistung zu sorgen hat („Gewährleistungsverantwortung“). Die Perspektive heißt miteinander.

Intensivierung der regionalen Kooperation

Brandenburg an der Havel agiert bereits in einer Vielzahl von Handlungsfeldern mit dem Umland bzw. regionalen Akteuren. Diese gilt es – bezogen auf konkrete Kooperationspotenziale – weiter zu vertiefen.

Integrierte Stadtentwicklungsstrategie

Insgesamt verfolgt die Stadt Brandenburg an der Havel eine integrierte Stadtentwicklungsstrategie, in der sektoral übergreifende, die jeweiligen Belange berücksichtigende Konzepte erarbeitet und mittels akteursgruppenübergreifender Kooperationsformen umgesetzt werden.

8.3 Leitbildbereich Wirtschaft – Bildung – Gesundheit: »Dynamik zwischen Tradition und Moderne«

Standort mit Tradition und
Zukunft

Brandenburg an der Havel präsentiert sich als dynamischer Wirtschafts-, Bildungs- und Forschungsstandort mit Tradition und Zukunft. Die einstige „Stahlarbeiterstadt“ verfügt weiterhin als einer der wichtigsten Produktionsstandorte des verarbeitenden Gewerbes im Land Brandenburg über eine solide gewerbliche Wirtschaftsbasis. Das Profil des Wirtschaftsstandorts ist zwischenzeitlich jedoch um einiges vielfältiger geworden. Wichtige Bausteine stellen dabei die Bereiche Bildung und Gesundheit dar. Darüber hinaus bestehen direkte wirtschaftliche Zusammenhänge mit den Bereichen Dienstleistung und Tourismus. Diese Vielfalt gilt es für die Zukunft der Stadtentwicklung zu nutzen.

Abbildung 24: Leitbildbereiche und übergeordnete Entwicklungsziele



8.3.1 Vielfältig und kompetent – Wirtschaft mit Profil

Brandenburg an der Havel will die vorhandenen wirtschaftlichen Kompetenzen nutzen, um anknüpfend an die industriellen Traditionen das Profil als Innovations- und Technologiestandort weiter auszubauen und als Regionaler Wachstumskern die Wettbewerbsfähigkeit der Region zu erhöhen. Die wirtschaftliche Basis soll mittels einer vielfältigen Branchen- und Arbeitsplatzstruktur möglichst ausgewogen sein. Eine wachstumsorientierte Wirtschaftsentwicklung sowie die Sicherung und Schaffung von zukunftsfähigen Arbeitsplätzen hat dabei oberste Priorität. Die Wettbewerbsfähigkeit der Wirtschaftsunternehmen ist zu fördern. Um diese grundlegenden Ziele realisieren zu können, sind entsprechende Rahmenbedingungen zu gestalten bzw. weiter zu optimieren.

Ausgewogene Wirtschaftsstruktur

Brandenburg an der Havel nutzt die Potenziale, die sich aus den sechs Branchenkompetenzfeldern ergeben, für die Entwicklung einer breiten Wirtschaftsstruktur. Eine entsprechende Vermarktung der vielfältigen Wirtschaftskompetenzen wird dazu eingesetzt, das lange bestehende Image als Industriestandort den zwischenzeitlichen Entwicklungen hin zu einem vielfältigen Wirtschaftsstandort

anzupassen. Das produzierende Gewerbe soll auch weiterhin ein zentrales Standbein der Wirtschaftsstruktur darstellen. Dienstleistungen, insbesondere unternehmensbezogener Art, müssen sich zu einem wichtigen Bestandteil der lokalen Wirtschaftsstruktur entwickeln. Sie schaffen nicht nur Arbeitsplätze, sondern verbessern auch die Standortattraktivität für die Privatwirtschaft. Darüber hinaus ist die Gesundheitswirtschaft weiter zu entwickeln. Die mittelständische Wirtschaft ist in besonderem Maße zu unterstützen. Aus den vorhandenen vielfältigen Potenzialen heraus gilt es zugleich eine wirtschaftliche Spezialisierung und die Erschließung von Marktnischen voranzutreiben. In diesem Zusammenhang sollen Existenzgründungen in zukunftsorientierten Branchen ebenso gefördert werden wie die Markteinführung innovativer Produkte. Langfristig qualifizierte Arbeitsplätze zu schaffen und die Selbständigenquote zu erhöhen zählen ebenso zu den Zielstellungen, die sich mit einer ausgewogenen Wirtschaftsstruktur verbunden sind.

Attraktives Wirtschaftsklima

Ein positives Investitionsklima ist eine entscheidende Voraussetzung für die Ansiedlungsentscheidung von neuen Unternehmen. Aber auch die Wirtschaftsunternehmen der Stadt sollen von einem attraktiven Wirtschaftsklima profitieren. Hierzu sind alle kommunalen Handlungsspielräume zu nutzen. Harte und weiche Standortfaktoren, welche die Lebens- und Handlungsqualität in der Stadt verbessern, sind weiterzuentwickeln. Hierzu zählt insbesondere der weitere Ausbau bzw. Qualitätssteigerung wirtschaftsnaher Infrastrukturen, aber auch die stärkere Vernetzung zwischen Wirtschaft, Verwaltung und Bildung in der Stadt und Region.

Kompetente Wirtschaftsförderung

Zu einem attraktiven Wirtschaftsklima zählt auch eine Wirtschaftsförderung, die einen kompetenten Ansprechpartner für die Unternehmen in der Stadt bzw. Region darstellt. Die Stadt Brandenburg strebt daher künftig eine sich weiter vertiefende Partnerschaft mit den Unternehmen an und stellt diesen ein umfangreiches Servicepaket aus einer Hand zur Verfügung. Transparente Abläufe, schnelle Genehmigungsverfahren, feste Ansprechpartner und klar geregelte Zuständigkeiten bilden wesentliche Bausteine hierfür. Neben einer aktiven Ansiedlungsförderung neuer Unternehmen steht dabei auch die enge Zusammenarbeit und Unterstützung bestehender Unternehmen, insbesondere hinsichtlich Sicherung und Ausbau der Unternehmen – verbunden mit entsprechenden Weiterbildungsangeboten –, im Mittelpunkt der Aktivitäten. Darüber hinaus ist das Image des Wirtschaftsstandorts nach außen entsprechend seiner realen Stärken und Kompetenzen sowie künftiger Potenziale über eine aktive Standortwerbung zu vermarkten. Der Erhalt der Kreisfreiheit ist für die Effektivität der Wirtschaftsförderung von entscheidender Bedeutung, da nur dadurch die Bündelung der Funktionen gesichert wird. Von der kontinuierlich auszubauenden Kompetenz am Standort Brandenburg an der Havel, einer stärkeren regionalen Zusammenarbeit mit den angrenzenden Landkreisen und umliegenden Gemeinden, der Verbesserung der Voraussetzungen für regionale Wertschöpfungsketten und des Flächenangebots sowie deren Vermarktung soll die Wirtschaftsregion des Regionalen Wachstumskerns Brandenburg an der Havel im Gesamten profitieren.

Verfügbarkeit differenzierter und gut angebundener Flächenangebote

Eine ausreichende und zeitgerechte Verfügbarkeit differenzierter Gewerbe- und Industrieflächenangebote bildet eine wesentliche Grundlage der künftigen Wirtschaftsentwicklung. Brandenburg an der Havel nutzt hierzu bestehende Flächenpotenziale und vermarktet diese professionell mittels eines Flächenmanagements. Die unterschiedlichen Ansprüche verschiedener Wirtschaftszweige sind hierbei zu berücksichtigen und Flächenangebote mit unterschiedlichen Qualitäten bereitzustellen. Während sich industrielle Unternehmen mit einem hohen Anteil an Wirtschaftsverkehr vorwiegend an randstädtischen und autobahnnahen Gebieten unter Nutzung bereits erschlossener Gewerbe- und Industriegebiete ansiedeln, sollen Handel und Dienstleistungen vorrangig auf Innenstadtgebiete konzentriert werden und so zur weiteren Erhöhung der Anziehungskraft der Kernstadt bzw. des Oberzentrums beitragen.

Klimaschutz als Chance verstehen

Nachhaltiges und ressourcenschonendes Handeln wird immer mehr zu einer Bedingung für die Zukunftsfähigkeit des Wirtschaftssystems. Der sparsame und effiziente Einsatz von Ressourcen und Energie ist nicht nur aus Verantwortung heraus zu sehen, sondern vielmehr auch als Chance für Innovation und Wettbewerbsfähigkeit. Dabei ziehen sich die Handlungsmöglichkeiten für Klimaschutz durch zahlreiche Wirtschafts- und Lebensbereiche. Die Stadt Brandenburg an der Havel greift diese Potenziale insbesondere in den ökonomisch bedeutsamen Handlungsfeldern Energieerzeugung und -verbrauch, Mobilität und Bauen auf und verbessert damit harte und weiche Standortfaktoren. Sie fördert damit die regionale Wertschöpfung und reduziert ihre Abhängigkeit von fossilen Energieträgern.

8.3.2 Zukunft bauen auf Wissen und Innovation – Bildung mit Weitblick

Bildung ist der Grundstein für eine offene individuelle Lebensgestaltung und selbstbestimmte Chancenwahrnehmung jedes Menschen. Bildung und Qualifikation sind aber auch entscheidende Voraussetzungen für die Bewältigung der wirtschaftlichen, ökologischen und sozialen Herausforderungen und damit letztendlich bestimmend für die Zukunftsfähigkeit unserer Gesellschaft – Wissen schafft Zukunft für alle. Die Qualität der Ausbildung und Weiterbildung wird künftig mehr denn je als wichtiger Standortfaktor angesehen werden. Der gestaltende Anspruch der Stadt Brandenburg an der Havel reicht von der vorschulischen Chancenförderung im Rahmen der Früherziehung, einer zukunftsorientierten Schulbildung, einer wirtschaftsnahen beruflichen Ausbildung und Hochschulbildung bis hin zu Angeboten der kulturellen und wertorientierten Bildung, der Familienbildung und zur Weiterbildung im Alter. Bildung wird als ganzheitlicher Ansatz in der Entwicklung der Menschen verstanden. Lernen und Freizeit sollen keinen Widerspruch darstellen, sondern so eng wie möglich miteinander verzahnt werden. Die vorhandenen Infrastrukturen sind dahingehend weiter zu qualifizieren, sodass Brandenburg an der Havel als leistungsstarker Bildungs-, Qualifizierungs- und Forschungsstandort im Sinne seiner oberzentralen Funktion für die Region wirken kann. Um die Bildungslandschaft vielfältiger gestalten zu können, sind Verantwortungsgemeinschaften jenseits bisherigen Zuständigkeitsdenkens zu fördern. Kooperationen mit

den umliegenden Gemeinden bzw. Landkreisen sind dementsprechend auszubauen.

Vorschulische Chancenförderung, Familienbildung und qualifizierte Schulausbildung

In Brandenburg an der Havel soll allen Kindern günstige Startbedingungen für den Schuleintritt verschafft werden. Ein bedarfsgerechtes Angebot an qualifizierter Kinderbetreuung, frühkindlicher Bildung und vorschulischer Chancenförderung bilden hierfür die Grundsteine. Entwicklungsbedingte Unterschiede sollen nach Möglichkeit durch gezielte Förderung bereits im Vorschulalter ausgeglichen werden. Durch die Zusammenarbeit von Kindertagesbetreuung und Grundschule soll dieser Übergang gemeinsam gestaltet werden. Familienbildung besonders für „bildungsferne“ Familien erlangt eine besondere Bedeutung. Qualitätsstandards, aber auch ein marktwirtschaftlicher Denkansatz sind dabei unerlässlich: Erfolge sollen belohnt und der dabei verwendete Bildungsansatz weiterentwickelt werden. Flexibilität und Individualität, d. h. Profilbildung mit unterschiedlichen Schwerpunktsetzungen, werden dabei zunehmend an Bedeutung gewinnen. Die Bildungslandschaft im schulischen Bereich muss in diesem Sinne vielfältig sein und so unterschiedlichen Anforderungen gerecht werden. Ziel muss es sein, jedem Schüler einen optimalen Start ins Berufsleben zu ermöglichen. Schulen werden dabei als Lern- und Lebensorte verstanden, die neben Wissen auch gesellschaftliche Werte vermitteln sollen.

Wirtschaftsnahe Berufsausbildung

Unternehmen werden in Zukunft mehr denn je auf qualifizierte Arbeitskräfte angewiesen sein. Berufsausbildung in Brandenburg an der Havel wird daher so ausgerichtet, dass sie den Anforderungen der Wirtschaft gerecht wird. Die Fachkräftequifizierung orientiert sich dabei an den vorhandenen Branchenstrukturen und potenziellen Weiterentwicklungen und deren Qualifikationsanforderungen. Die Oberstufenzentren sollen sich als regionale Kompetenzzentren für Aus- und Weiterbildung etablieren. Um über die verfügbaren Angebote an Aus- und Weiterbildungen optimal informieren zu können, sind entsprechende Berufsorientierungsangebote zu schaffen.

Fachhochschule und Unternehmen als Innovationsmotor

Gewichtiges Kernstück der Aus- und Weiterbildung in Brandenburg an der Havel ist die Fachhochschule, die als Forschungs- und Entwicklungsstandort weiter ausgebaut wird. Sie soll als eine „Wiege“ für Neugründungen und als systemübergreifender „Innovationsmotor“ der Region etabliert werden. Ziel ist es, durch wissenschaftliche und technologische Entwicklungsleistungen gemeinsam mit den regionalen Unternehmen zu internationaler Bedeutung zu gelangen. Der Aufbau eines BahnKompetenzCentrums am Standort Kirchmöser kann hierfür als ein sehr gutes Beispiel genannt werden. Dies erfordert eine enge Zusammenarbeit zwischen FHB, der Wirtschaft und anderer Bildungseinrichtungen sowie die Bildung kontinuierlicher Netzwerke. Über die Implementierung gemeinsamer Projekte werden Innovationen ermöglicht, die sich aus der Branchenkompetenz der Unternehmen und des aktuellen Wissenschaftsstandes der Fachhochschule ergeben. Durch die Vernetzung der Fachhochschule mit dem Brandenburgischen Institut für Existenzgründung und Mittelstandsförderung (BIEM) wird frühzeitig und ausbildungsnah das unternehmerische Denken der Studenten gefördert. Spezielle Aus- und Weiterbildungsangebote sollen sich sowohl an den lokalen Bedürfnissen orientieren als

auch überregionale Spitzenangebote schaffen. Für die innovationsorientierten Unternehmen müssen die Rahmenbedingungen zur Stärkung der betrieblichen Forschung verbessert werden. Parallel hierzu sind im Hinblick auf eine notwendige Fachkräftesicherung entsprechende Maßnahmen in Zusammenarbeit zwischen verschiedenen Bildungsträgern und den Unternehmen durchzuführen. Die Einrichtung neuer Studiengänge (z. B. Medizininformatik und Energieeffizienz) leistet hier einen wesentlichen Beitrag.

Lebenslanges und generationenübergreifendes Lernen

Um den wirtschaftlichen Anforderungen künftig gerecht zu werden, sind in Brandenburg an der Havel Möglichkeiten berufsbegleitender Weiterqualifizierung zu schaffen bzw. auszubauen. Dabei spielen die Volkshochschule und die privaten Bildungsträger mit ihrer regionalen Ausstrahlung eine wichtige Rolle. Lebenslanges Lernen beinhaltet aber auch die Bereitstellung von Seniorenbildungsangeboten. Hier gewinnt generationenübergreifendes Lernen stetig an Bedeutung. Ältere Mitbürger, die ihre Erfahrungen, ihr Fachwissen und ihre Managementqualitäten als sog. Tutoren an Jugendliche weitergeben können und wollen, werden ebenso wie junge Menschen, die bereit sind, ihre fachspezifischen Kenntnisse an die ältere Generation zu vermitteln, mitentscheidend für die Gestaltung der Stadt als Wissens- und Wirtschaftsstandort sein. Die Stärkung generationenübergreifender Kommunikationsprozesse fördert dabei die soziale und kognitive Kompetenz der Jugendlichen, ihr kommt ein hoher Stellenwert für das Gemeinwesen und die weitere Stadtentwicklung zu. In diesem Sinne wird Brandenburg an der Havel sein breit gefächertes Angebot an freizeitorientierten Bildungsinstitutionen (z. B. Volkshochschule) weiter qualifizieren. Als Antwort auf anstehende Bildungs- und Ausbildungsfragen von Jugendlichen und deren Entwicklung zu eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeiten ist die engagierte und innovative kulturelle Bildungsarbeit freier Träger als wichtiger Leistungsträger in diesem Zusammenhang weiterhin zu entwickeln.

8.3.3 Stark bleiben – Gesundheitsförderung und Gesundheitswirtschaft

Mehr Lebensqualität

Gesundheit ist eine wesentliche Grundvoraussetzung für die Gesamtentwicklung des örtlichen Gemeinwesens. Infrastrukturen, die auf die Gesundheitsförderung ausgerichtet sind, stellen daher auch einen wesentlichen Standortfaktor im Wettbewerb der Kommunen bzw. Regionen dar und entscheiden über den Verbleib und Zuzug von Menschen und Unternehmen. Brandenburg an der Havel verfügt neben der unmittelbaren hochqualifizierten und vielfältigen Gesundheitsinfrastruktur auch über naturräumliche Qualitäten und vielfältige Sportangebote, die zur Erhöhung der Lebensqualität und als Basis für Gesundheitsförderung gelten. Diese Vorteile gilt es auch im Hinblick auf die Folgen des demografischen Wandels verstärkt zu nutzen und auszubauen. Kooperationsstrukturen, z. B. über den Verein »Gesund in Brandenburg an der Havel«, müssen weiter ausgebaut und vertieft werden.

Gesundheit als Wirtschaftsfeld

Das Gesundheitswesen in Brandenburg an der Havel stellt darüber hinaus einen wesentlichen Wirtschaftsfaktor für die Stadt dar und schafft viele Arbeitsplätze.

Gesundheitswirtschaft gewinnt dabei zunehmend im Bereich der Senioren-Wellness und Gesundheitspflege an Bedeutung. Wichtige Säulen des Gesundheitsstandorts sind die vier Kliniken in der Stadt Brandenburg an der Havel. Sie sind zu erhalten und auszubauen. Ihre regionalen Einzugsgebiete müssen über entsprechende infrastrukturelle Maßnahmen gesichert und ausgedehnt werden. Eine zielgruppenorientierte Vermittlung von Präventions- und Beratungsangeboten ist in diesem Zusammenhang wichtig, um auf gesunde und gesundheitsfördernde Lebensverhältnisse und gleiche Gesundheitschancen für alle hinzuwirken. Der vorhandene Status soll künftig gesichert und ausgebaut werden. Hierzu ist auch die hohe Qualität der stationären Einrichtungen weiter zu verbessern. Ziel ist es, weitere Spezialgebiete in Brandenburg an der Havel anzusiedeln, aber auch medizinische Ausbildung und Weiterbildung sowie Forschung und Entwicklung künftig verstärkt zu fördern. Um Brandenburg an der Havel überregional als wichtigen Gesundheitsstandort zu etablieren, muss die Wissenschaft vorangetrieben werden. Medizinische Tagungen und Kongresse sowie die Durchführung von Forschungsprojekte sollen dazu beitragen, den Wissenschaftsbetrieb zu intensivieren. Darüber hinaus sind Kooperationsnetzwerke zwischen den verschiedenen medizinischen und Beratungsinstitutionen – auch unter Einbeziehung der regionalen Angebotsstrukturen – zu intensivieren, um so eine weitere Qualitätssteigerung der medizinischen Versorgung und Synergieeffekte erzielen zu können. Die medizinische Angebotsstruktur muss so gestaltet werden, dass eine gesunde Mischung zwischen ambulanter und stationärer Behandlung und Betreuung möglich ist. Innovative Ansätze sollen sich zudem aus einer zu stärkenden Kooperation zwischen verschiedenen Leistungsträgern von Gesundheits-, Pflege und medizinischen Angeboten sowie innovativen Unternehmen der Medizininformatik ergeben.

8.4 Leitbildbereich Kultur – Natur – Tourismus: »Grüne Urbanität«

Brandenburg an der Havel verfügt über kulturelle und naturräumliche Potenziale, welche die Stadt für ihre Einwohner lebenswert machen und die von überregionaler Bedeutung und Bekanntheitsgrad sind und daher auch für die Tourismusentwicklung den wesentlichen Handlungsrahmen darstellen. Zielstellung ist, einerseits für die Einwohner der Stadt ein die Interessenvielfalt widerspiegelndes Kulturangebot vorzuhalten, andererseits dieses und speziell an Touristen gerichtete Angebote professionell weiter zu entwickeln und zu vermarkten und dafür die Kräfte in der Stadt zu bündeln. Brandenburg an der Havel ist als attraktiver und optimal erreichbarer Naherholungs- und Kulturort zu profilieren. Für die Stadt Brandenburg an der Havel ist ein vielfältiges kulturelles Angebot ein wichtiger Eckpfeiler des eigenen Selbstverständnisses als Oberzentrum für eine Region mit über 160.000 Menschen. Die Förderung zahlreicher Partnerschaften von öffentlichen und freien Kulturschaffenden sowie entsprechender Einrichtungen wird daher intensiv unterstützt. Wenngleich der Tourismus als wichtiger Wirtschaftszweig für die Stadt angesehen wird und sich hieraus unmittelbare Bezüge zum Leitbildbereich Wirtschaft – Bildung – Gesundheit ergeben, soll er aufgrund der unmittelbar thematisch „symbiotischen“ Verbindung im Zusammenhang mit Kultur und Natur dargestellt werden.

Abbildung 25: Leitbildbereiche und übergeordnete Entwicklungsziele



8.4.1 Geschichtsträchtig und impulsiv – Kulturelle Vielfalt

Geschichtlich, gesellschaftlich und baukulturell weist Brandenburg an der Havel eine hohe Bedeutung im und für das Land Brandenburg auf. Die landesgeschichtliche Bedeutung als älteste märkische Stadt gilt es für die kulturelle Identität stärker einzusetzen und zu vermarkten. Parallel hierzu sind jedoch auch andere Kulturaspekte (u. a. Industriekultur) sowie die sich aus den landschaftlichen Qualitäten eröffnenden sportkulturellen Potenziale stärker ins Blickfeld der Stadtentwicklung und Außendarstellung der Stadt zu rücken. Kunst und Kultur müssen daher künftig in stadtbildprägenden Vorhaben integrale Bestandteile sein. Insgesamt ist das kulturtouristische Profil weiter zu schärfen. Dabei muss die Kultur künftig aber auch stärker einen Beitrag dazu leisten, das Heimatgefühl der Brandenburger Bevölkerung zu stärken. Die Förderung von Vereinen gewinnt in diesem Zusammenhang an Bedeutung.

Stadt- und Landesgeschichte erlebbar machen

Die Stadt Brandenburg an der Havel bietet mit ihrem einmaligen historischen Stadtkern und dem Wasser eine hervorragende Kulisse für verschiedene Kulturer Ereignisse. Die landesgeschichtliche Bedeutung der Stadt sowie die damit verbundenen kulturellen Zeugnisse werden stärker ins öffentliche Bewusstsein rücken. Stadtgeschichte soll präsent sein und die Erlebbarkeit von (Kultur-)Geschichte in den Vordergrund der Präsentation rücken. Die bis ins 20. Jhd. hinein erfolgte Entwicklung der Dominsel und ihrer landesweit bedeutenden Bauwerke ist unter Berücksichtigung der vorhandenen kulturellen, sozialen und Bildungsangebote zu fördern. Historisch bedeutende Kulissen können in diesem Sinne einen geeigneten Rahmen für aktuelle kulturelle Angebote und Veranstaltungen bilden. Ein wichtiges Stadtentwicklungsziel ist es daher, das reiche kulturelle Erbe zu bewahren und gleichzeitig durch aktuelle Nutzungen mit Leben zu füllen, wie es z. B. auf der Dominsel erfolgreich praktiziert wird. In diesem Zusammenhang ist der Qualitätsanspruch bei Sanierungsvorhaben beizubehalten.

Lebendige Freizeitkultur pflegen

Die Kultur in Brandenburg an der Havel ist äußerst facettenreich. Eine lebendige Kultur- und Kunstszenen ist Voraussetzung und Nachweis für die Anziehungskraft und die Ausstrahlung der Stadt nach innen und nach außen. In diesem Sinne fördert Brandenburg an der Havel verschiedene Kulturformen und -angebote. Brandenburg an der Havel schafft für verschiedene Kulturformen und -angebote entsprechende Entfaltungsfreiräume und fördert deren Akzeptanz. Kulturelle Zukunft gestalten heißt in Brandenburg an der Havel, Kultur am Ort selbst zu produzieren. Dieser Ansatz reicht von den Brandenburger Symphonikern über die Brandenburger Biennale bis hin zum einzelnen Laienkünstler. Für alle Bewohner und Besucher der Stadt sollen geeignete Angebote mit hohem Freizeitwert eröffnet werden. Insbesondere im Kinder- und Jugendbereich ist die Weiterentwicklung der Angebote zu fördern. Die inhaltliche Ausgestaltung kultureller Angebote soll durch die Kulturschaffenden selbst erfolgen. Politik und Stadtverwaltung schaffen hierfür geeignete Rahmenbedingungen, indem in Infrastrukturen und Angebote, letztendlich aber insbesondere in Menschen und deren künstlerische / kulturelle Entwicklung bzw. Leistungen investiert wird. Dabei neue, z. T. unkonventionelle Wege zu gehen, wird als Anforderung an die künftige Kulturarbeit gesehen und sich dieser gestellt. Flexibilität und Offenheit gegenüber Neuem sind hierbei Voraussetzung, ebenso wie ein ständiger Dialog mit verschiedensten Akteuren der Brandenburger Kulturlandschaft.

Mit den vielen Aktiven und zahlreichen Vereinen nimmt gerade in Brandenburg an der Havel der Sport eine besondere Stellung ein. Impulsiv wird sich die Stadt Brandenburg an der Havel daher künftig auch bei der Ausgestaltung seiner Sportkultur präsentieren. Dies ist nicht nur für die Identifikation mit der Stadt und der Gemeinschaft von Bedeutung. Insbesondere für Kinder und Jugendliche, aber auch für Senioren stellt Sport ein wichtiges Freizeitbetätigungsfeld dar. Sportliche Wettkämpfe tragen zunehmend dazu bei, den Standort Brandenburg an der Havel überregional bekannt zu machen und zu vermarkten. Durch eine zielgerichtete Entwicklung der ehrenamtlichen Vereinsarbeit und die Verbesserung der Sportstättensituation ist dieser Eckstein weiter zu stärken und attraktive Rahmenbedingungen für den Breiten- und Leistungssport zu schaffen. Trainings- und Wettkampfstätten müssen so gestaltet werden, dass nicht nur Sportler aus der Stadt, sondern auch aus dem Umland gern hier in Brandenburg an der Havel ihren Sport ausüben. Brandenburg soll das Zentrum des Sports in der Region sein und auch hier seine oberzentralen Funktionen wahrnehmen.

Vielfalt und Qualität erhalten und weiterentwickeln, Ressourcen bündeln, Angebote gemeinsam vermarkten

Die bestehende Vielfalt und Qualität der Brandenburger Kulturlandschaft soll erhalten bleiben, entsprechend den sich wandelnden Erfordernissen weiterentwickelt und gefördert werden, auch um weiterhin überregional ausstrahlende Wirkungen erzielen zu können. Als wichtiger Baustein für die Tourismuswirtschaft und von großer Bedeutung für das eigene Selbstverständnis der Stadt sollen Einrichtungen, wie z. B. das Brandenburger Theater, die Brandenburger Symphoniker, der Dom und das Paulikloster, in ihrem Bestehen und einer zukunftsfähigen Ausrichtung ihrer Inhalte gefördert werden. Vor dem Hintergrund der insbesondere beim öffentlich finanzierten Kulturangebot enger werdenden finanziellen Handlungsspielräume bekommt Ressourcenbündelung künftig einen hohen Stellenwert. Durch die räumliche und/oder institutionelle Zusammenarbeit verschiedener Einrichtungen lassen sich neben wirtschaftlichen und effizienzsteigernden weitere wichtige

Synergieeffekte erzielen. Hierbei sind auch entsprechende Infrastrukturen und Angebote im Umland der Stadt stärker einzubeziehen. Inhaltlich und strukturell können neue, auch interdisziplinäre Angebote entstehen. Eine Kombination verschiedener Angebote kann zudem weitere Nutzergruppen erschließen und damit einen breiteren Zugang zu einzelnen Angeboten ermöglichen. Wichtig ist die gemeinsame Präsentation und Vermarktung der verschiedenen Angebote. Öffentlichkeitsarbeit im Kulturbereich soll verbessert und intensiviert sowie in professionelle Hände gelegt werden. Hierfür sind in enger Abstimmung mit allen relevanten Akteuren geeignete, finanzierbare und transparente Strukturen zu schaffen. Ebenso wird die Erschließung alternativer Finanzierungsquellen (u. a. Sponsoring durch lokale/regionale Unternehmen, Stiftungen) in Zukunft an Bedeutung gewinnen. In Umsetzung des Masterplans werden die bestehenden Ansätze zu einer gesamtstädtischen Kulturentwicklungskonzeption fortgeschrieben. Aus dieser integrierten Sicht sind Handlungsempfehlungen für die einzelnen kulturellen Angebote abzuleiten.

8.4.2 Naherholung mitten in der City – Natur und Landschaft erleben

Brandenburg an der Havel profitiert von einer landschaftlich reizvollen Umgebung. In Brandenburg an der Havel beginnt die Naherholung bereits mitten in der City. Mit „sieben Seen in der Stadt“ bestehen weitreichende Potenziale für die Kombination aus urbanen und naturnahen Wohn- und Freizeitfunktionen der Stadt, aber auch den Tourismus.

Landschaft und Natur schützen

Landschaftlich bezogene Freizeit- und touristische Nutzungen lassen sich langfristig nur im Einklang mit der Natur und ihren Anforderungen umsetzen. Die Stadt Brandenburg an der Havel schützt ihre natürlichen Ressourcen und entwickelt diese, indem sie besonders schützenswerte Landschaftsbereiche als Vorranggebiete für Natur- und Landschaft und den Hochwasserschutz erhält. Der Verbrauch freier Landschaft für Siedlungs- und Verkehrsflächen wird weitestgehend vermieden werden und nur noch dort im notwendigen Umfang betrieben, wo es dem allgemeinen Nachhaltigkeitsziel dient. Den Kleingartensparten kommt als Erholungs- aber auch Umweltfaktor (grüne Lunge) eine besondere Bedeutung zu.

Klimaschutz aus Verantwortung

Im Bewusstsein der Verantwortung für den Klimaschutz greift die Stadt Brandenburg an der Havel ihre Handlungsoptionen im Klimaschutz auf. Sie nutzt die Potenziale zur Einsparung von Energie sowie eines effizienten Energieeinsatzes und strebt eine nachhaltige Erzeugung und Nutzung von Energie sowie den Einsatz erneuerbarer Energien an.

Erlebbarkeit der Landschaft im Stadtraum erhöhen

Um einen Mehrwert aus den in Brandenburg an der Havel zugleich urbanen und naturräumlichen Potenzialen ziehen zu können, ist eine stärkere Verbindung beider Aspekte notwendig. Die Stadtlandschaft muss als »eine« ganzheitliche Landschaft verstanden werden. Die Übergänge von der Natur in den Stadtkörper sind in geeignetem Maße zu gestalten, die aufeinander treffenden Qualitäten in Verbindung zu setzen. Hierbei ist insbesondere die Gewässererlebbarkeit in der Stadt weiter aufzuwerten. Dies kann über eine entsprechende städtebauliche Aufwer-

tung der Uferbereiche erzielt werden. Darüber hinaus ist die öffentliche Zugänglichkeit von Ufern zu erhalten bzw. zu verbessern, u. a. durch das Anlegen von Uferwegen. Auf die natürliche Belastbarkeit von Uferzonen sowie den Schutz der Tier- und Pflanzenwelt ist hierbei Rücksicht zu nehmen.

Wassersport verbindet

Eine geeignete Möglichkeit, die Erlebbarkeit von Natur Landschaft zu fördern, stellt die Profilierung der Stadt Brandenburg an der Havel als Wassersportzentrum dar. Neben gesundheits-, erholungs- und freizeitorientierten Angeboten können auch Bildungs- und Kulturaspekte damit verbunden werden. Mit der weiteren Etablierung der Regattastrecke zu einer Wettkampfstrecke auf Weltniveau sind darüber hinaus auch image- und tourismuswirksame Ziele erreichbar.

8.4.3 Lebensqualität zieht an – ein lohnendes Ziel für Städte- und Naturtouristen

Es gibt kaum eine attraktivere Region im Land Brandenburg für den Nahtourismus als Brandenburg an der Havel. Die Stadt will ihre Einzigartigkeit aus landschaftlicher Schönheit, bauhistorischem Erbe und touristischer Leistungsfähigkeit aktiver vermarkten und das Fremdenverkehrsaufkommen erhöhen. Insbesondere in den Segmenten Kulturtourismus, Kirchentourismus, Sporttourismus, Radtourismus, Wellness-Tourismus liegen große Potenziale. Für deren Entwicklung ist eine intensive regionale Zusammenarbeit unabdingbar.

Profil- und Imagestärkung

Voraussetzung für eine erfolgreiche touristische Vermarktung ist ein fundiertes, lokalspezifisches und nach außen darstellbares Standortprofil. Die Stadt Brandenburg an der Havel wird ihre Aktivitäten daher künftig auch darauf ausrichten, die Besonderheiten bzw. Alleinstellungsmerkmale der Stadt hervorzuheben und so ein Brandenburg-spezifisches Profil entwickeln, welches sich von anderen Städten und Regionen unterscheidet. Die Imagebildung als moderne, dienstleistungsorientierte, kulturell und touristisch interessante Stadt muss als gemeinsame Initiative verschiedener Akteure in der Stadt und Region praktiziert werden. Ein Ansatz, der auch im Hinblick der Attraktivierung der Stadt als Wohn- und/oder Studienort von Bedeutung ist, kann in der Förderung des Jugendtourismus gesehen werden, über den diese Zielgruppen für die Stadt Brandenburg an der Havel begeistert werden können. Entsprechend den Kriterien des Deutschen Jugendherbergswerkes soll ein Jugendgästehaus oder eine Jugendherberge mit Übernachtungsmöglichkeiten für Schulklassen geschaffen werden.

Touristische Vermarktung

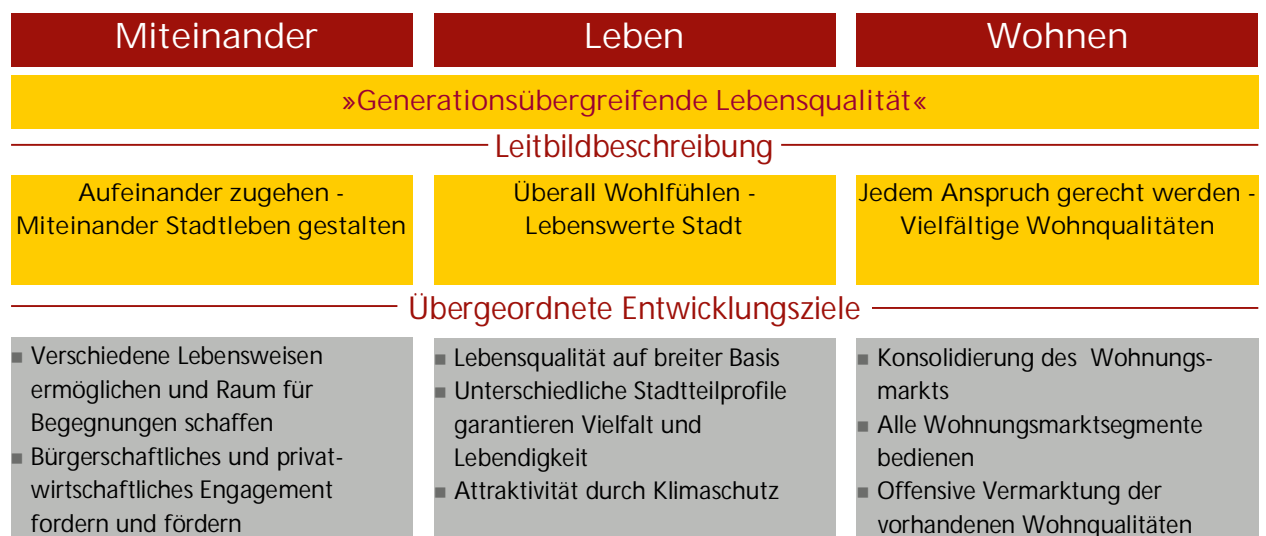
Brandenburg an der Havel wird seine touristischen Potenziale transparent und öffentlichkeitswirksam vermarkten. Neben der stärkeren Vermarktung der bedeutenden Kulturgeschichte der Stadt Brandenburg an der Havel steht dabei künftig auch die Etablierung als Wassertourismusstandort im Mittelpunkt der Aktivitäten. In diesem Sinne ist die mediale Aufmerksamkeit auf die vorhandenen Qualitäten und Angebote in der Stadt zu erhöhen. Ein gemeinsam getragenes Handlungskonzept und der Einsatz entsprechender Marketing- und Managementmethoden bilden wesentliche Grundlagen. Profilbildung, Infrastrukturentwicklung, Besucherbetreuung und Qualitätssicherung stellen nur einen Teil der hiermit verbundenen Aufgaben dar. Um die vielfältigen kulturellen Aktivitäten der Stadt wirtschaftlich

vermarkten zu können, bedarf es eines kompetenten und engagierten Kultur-Tourismus-Managements sowie fester Kommunikationsprozesse. Ein gemeinsam von der Tourismuswirtschaft und den regionalen Unternehmen betriebenes touristisches Ausbildungszentrum soll im Sinne einer Vernetzung des Bildungs- und Tourismusstandorts Brandenburg an der Havel zukünftig Impulse setzen. Darüber hinaus gewinnt die regionale touristische Vernetzung künftig zunehmend an Bedeutung und soll auf Basis der bestehenden Kooperationen mit dem Umland explizit gefördert und weiterentwickelt werden.

8.5 Leitbildbereich Miteinander – Leben – Wohnen: »Generationenübergreifende Lebensqualität«

Brandenburg an der Havel präsentiert sich als lebens- und liebenswerte Stadt. Hierfür die notwendigen Rahmenbedingungen zu schaffen, zählt zu den Hauptaufgaben der Stadtentwicklungspolitik. Dazu stehen vielfältige Wohnqualitäten sowie Bildungs-, Versorgungs- und Freizeitinfrastrukturen bereit. Unter Einbeziehung städtebaulicher, landschaftlicher und kultureller Qualitäten entwickeln sich Stadtteile und Wohnquartiere mit unterschiedlichem Profil. Stadtentwicklung erfolgt dabei nicht nur für die Bewohner der Stadt Brandenburg an der Havel sondern explizit auch mit ihnen. Eigenverantwortliches und zugleich gemeinschaftsorientiertes Handeln gewinnt zunehmend an Bedeutung und wird durch die Stadt gefördert.

Abbildung 26: Leitbildbereiche und übergeordnete Entwicklungsziele



8.5.1 Aufeinander zugehen – Miteinander Stadtleben gestalten

Dem gesellschaftlichen Wandel folgende demografische Veränderungen haben wiederum die Auflösung der Vormachtstellung des klassischen Familienmodells zur Folge. Dies wird auch in Brandenburg an der Havel sichtbar. Wenngleich eine familienfreundliche und kinderorientierte Politik im Fokus der Stadtentwicklungspolitik steht, gewinnen künftig auch andere Lebensformen zunehmend an Bedeutung, die es gemäß ihren Ansprüchen an ihr Wohn- und Lebensumfeld entsprechend zu berücksichtigen gilt. Grundlegend für das Miteinander Leben in der Stadt Brandenburg an der Havel sind Toleranz, Mitverantwortung, Chancengleichheit und Selbständigkeit.

Verschiedene Lebensweisen ermöglichen und Raum für Begegnungen schaffen

Brandenburg an der Havel bietet attraktive Lebensräume für die moderne Familie. Darüber hinaus werden aber auch für alle anderen Lebensstile entsprechende Wohninfrastrukturen bereitgestellt. Die Sozialmilieus und Altersstrukturen in der Stadt präsentieren sich vielfältig. Kulturen, Schichten und Generationen übergreifende Toleranz und ein respektvolles Miteinander gewinnen beim Zusammenleben in der Stadt zunehmend an Bedeutung. Kommunikationsräume, in welchen Aufeinanderzugehen und miteinander in Kontakt treten möglich sind, werden wichtiger. Hierzu sind entsprechende barrierefreie und niedrigschwellige Angebote bereitzustellen, die eine gleichberechtigte Teilhabe aller Menschen am gesellschaftlichen Leben ermöglichen (siehe auch »Erklärung von Barcelona – die Stadt und die Behinderten«). Entsprechend der sich entwickelnden Altersstruktur der Bevölkerung sind einerseits Angebote für Senioren (wohnungs- und freizeitbezogene Dienstleistungen) weiter auszubauen und zu qualifizieren. Durch eine enge Vernetzung der Gesundheits- und Pflegeeinrichtungen in der Stadt(region) soll eine qualitativ hochwertige, wohnortnahe medizinische Versorgung gewährleistet werden. Andererseits sind vor dem Hintergrund der Überalterung gerade für junge Menschen und Familien attraktive Angebote zu schaffen, die die Anziehungskraft und Bindung an die Stadt erhöhen. Die Förderung eines generationenübergreifenden Miteinanders von Jung an Alt spielt dabei eine zentrale Rolle. Grundlage hierfür ist eine integrierte Quartiers- und Nachbarschaftsentwicklung auf der Basis einer abgestimmten und kleinräumig angelegten Stadtentwicklungsplanung, welche die unter demselben Fokus aufgestellten Fachplanungen, wie z. B. die Sozialplanung und die Jugendhilfeplanung umfasst.

Bürgerschaftliches und privatwirtschaftliches Engagement fördern und fördern

Die gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Herausforderungen können nicht allein durch öffentliche Institutionen getragen werden. Vielmehr bedarf es künftig Eigeninitiative, Unterstützung aber auch Kreativität hierbei. In Brandenburg an der Havel stehen die Bürger, Vereine und die hier ansässigen Unternehmen zu ihrer Stadt und sind bereit, Verantwortung für sich und das Gemeinwesen zu übernehmen. Beispielhaft steht hierfür der alljährlich stattfindende Engagementmarktplatz. Besondere Bedeutung hat hierbei auch die Identifikationsstärkung der Kinder und Jugendlichen mit ihrer Stadt. Brandenburg an der Havel stärkt und bündelt, fordert aber zugleich auch bürgerschaftliches und privatwirtschaftliches Engagement. Als möglicher Ansatz kann hier die Gründung einer Bürgerstiftung aber auch die Einführung eines Bürgerhaushalts gesehen werden. Die Stadt erkennt Beteiligung, Ehrenamt, bürgerschaftliche Arbeit und das Engagement der Unternehmen an. Dazu wurde von der Stadt für Ehrenamtler eine Ehrenamtskarte eingeführt. Wo möglich werden geeignete Kooperationsstrukturen aufgebaut. Die Mobilisierung und Unterstützung privater und nachbarschaftlicher Initiativen befördert die Stadt Brandenburg an der Havel aktiv. Wesentliche Grundlagen hierfür sind eine transparente Informationspolitik sowie aktivierende Strukturen und Instrumente.

8.5.2 Überall Wohlfühlen – Lebenswerte Stadt

Brandenburg an der Havel weist eine polyzentrale Stadtstruktur auf. Innerhalb dieser sind unterschiedliche Lebens- und Wohnqualitäten mit differenzierten Ausstattungsstandards an Infrastruktur und dessen Zugang feststellbar. Diese Vielfalt soll auch künftig sichergestellt werden. Innerhalb der Stadtteile ist eine ausgewogene Bevölkerungs- und Sozialstruktur anzustreben.

Lebensqualität auf breiter Basis

Die Gestaltung der Stadt in ihrer baulichen Präsenz, ihren Grünflächen und Plätzen, der Vielfalt ihrer Gewässer sowie in ihrem gesamten Erscheinungsbild muss einer lebendigen Urbanität mit Zukunftsperspektiven entsprechen. Es bedarf einer zukunftsorientierten Strategie zur städtischen Grundstücks-, Bau- Stadtentwicklungs- und Gestaltungspolitik, welche darauf ausgerichtet ist, Lebensqualität in allen Stadtteilen zu erzielen bzw. zu erhalten. Dabei sind allen Bewohnern und Besuchern der Stadt über barrierefreie Angebote die gleichen Teilhabemöglichkeiten am städtischen Leben zu gewährleisten. Brandenburg an der Havel hält in der Planung und Entwicklung der Stadt die Balance zwischen dem Erhalt qualitativ wertvoller historischer Bestände und dem Mut zu Neuem. Neben baulichen Aspekten sind es eine Vielzahl von Infrastrukturausstattungen und weiche Standortfaktoren, die über die Qualität eines Stadtteils als Wohn- und Lebensort entscheiden. Für die zukünftige Gestaltung der Stadt(teil)entwicklung ist daher ein integrierter Ansatz notwendig, der auf eine nachhaltige, effiziente und nachfrageorientierte Versorgung ausgerichtet ist. Ein professionelles kommunales Infrastrukturmaanagement sowie ressort- und aktorensgruppenübergreifende Investitionstätigkeiten und Trägermodelle sollen dabei die Sicherung von Funktionen unterstützen.

Unterschiedliche Stadtteilprofile garantieren Vielfalt und Lebendigkeit

Die Brandenburger Stadtteile zeichnen sich durch unterschiedliche Wohnstandortprofile aus. Diese Vielfalt und jeweils besondere Charakteristik gilt es zu erhalten und zu pflegen, da hierdurch der Wohnungsmarkt auf eine breite Basis gestellt und unterschiedliche Bedürfnisse befriedigt werden können. Hierzu sind die jeweiligen Qualitäten hervorzuheben und weiterzuentwickeln. Von zentraler Bedeutung sind die Bestrebungen der Stadt, insbesondere in der Kernstadt Wohnstandortprofile zu entwickeln, die kaum Nachfragewünsche offen lassen. Die Vielfalt und Lebendigkeit der Stadt soll sich im „Herzen“ der Stadt auch im Zusammenhang mit dem Wohnen bzw. Leben widerspiegeln. Die überwiegend dörflich geprägten Siedlungsstrukturen der Ortsteile sollen in ihrem jeweiligen Charakter erhalten und entsprechend entwickelt werden. Entwicklungsmaßnahmen in Stadt- bzw. Ortsteilen haben auch zum Ziel, die Identifikation der Einwohner mit ihrem Stadtteil zu fördern und ein zumutbares Niveau Grundversorgung sicherzustellen.

Attraktivität durch Klimaschutz

Die Stadt Brandenburg an der Havel bietet umfassende Potenziale im Klimaschutz. Die Stadt strebt eine gesamtstädtische Zielstellung als Beitrag zum Klimaschutz an und nutzt insbesondere die Möglichkeiten einer nachhaltigen Mobilitätsversorgung, einer unabhängigen effizienten Energieversorgung mit erneuerbaren Energien und einer Effizienzsteigerung insbesondere im Gebäudebereich. Diese Optionen nutzt die Stadt im Bewusstsein das Image der Stadt nachhaltig zu verändern

und auszugestalten und trägt damit zur weiteren Profilierung und Attraktivitätssteigerung bei.

8.5.3 Jedem Anspruch gerecht werden – Vielfältige Wohnqualitäten

Die Stadt Brandenburg an der Havel verfügt über ein breites Angebot an verschiedenen Wohnformen. Qualitativ, aber auch quantitativ ist das Wohnungsangebot auf die künftigen Anforderungen und Nachfragen abzustimmen. Hierbei sollen die besonderen Qualitäten und Potenziale der Stadt für die Wohnstandortentwicklung stärker und offensiver gegenüber potenziellen Zuzüglern aus der Region und Berlin genutzt werden. Mit der etablierten Arbeitsgemeinschaft Stadtumbau (ARGE Stadtumbau) haben sich sechs Wohnungsunternehmen bzw. -genossenschaften zusammengeschlossen, um gemeinsam den Stadtumbau zu bewältigen.

Konsolidierung des Wohnungsmarkts

Aufgrund des demografischen Wandels und der damit einhergehenden veränderten Nachfrage nach Wohnraum zählt auch in Brandenburg an der Havel die Konsolidierung des Wohnungsmarkts zu den Hauptaufgaben der kommunalen Stadtentwicklungspolitik. Eine quantitative Reduzierung künftig nicht mehr marktkonformer Bestände bei gleichzeitiger qualitativer Anpassung bestehender Bestände bzw. auch der Neubau stehen daher im Mittelpunkt der wohnungsmarktbezogenen Aktivitäten. Dabei ist Stadtumbau auch als Chance zu verstehen, durch den Umbau höhere städtische Wohn- und Lebensqualitäten verbunden mit städtebaulich-künstlerisch und architektonisch wertvollen Ergebnissen gestalten zu können. Für die unterschiedlichen Wohnquartiere und Bestände sind klare wohnungswirtschaftliche Perspektiven aufzuzeigen. Im Zusammenhang mit der Stabilisierung des Wohnungsmarkts sind die Rahmenbedingungen für privatwirtschaftliche Handlungsmöglichkeiten und Initiativen zu verbessern.

Alle Wohnungsmarktsegmente bedienen

Brandenburg an der Havel stellt Wohnungsangebote in unterschiedlichen Wohnsegmenten und Preisklassen zur Verfügung. Die Stadt strebt dabei in Abstimmung mit den Wohnungsunternehmen auch die Entwicklung sozialer Wohnungsangebote an, um eine soziale Durchmischung in den Stadtteilen aufrechterhalten zu können. Hinsichtlich Lagequalitäten, Modernisierungsstand, Ausstattung und Preis sind weitere Ausdifferenzierungen notwendig. Dabei schafft die Stadt die Balance zwischen der Betonung des qualitätsvollen Bestands über die Sanierung historischer Bausubstanzen und dem Mut zu innovativen bzw. neuen Wohnraumangeboten, die sich auf zahlreichen Baulücken und Brachen im Kernstadtgebiet realisieren lassen. Individuelle Wohnformen, eine verstärkt barrierefreie und altersgerechte Ausstattung von Wohnraum, der zudem bezahlbar ist, und besondere Lagegunst sowie sehr gute Infrastrukturanbindung gewinnen zunehmend an Bedeutung. Die Entwicklung verschiedener Wohnraumangebote in der Brandenburger Kernstadt weist daher hohe Priorität auf. Wohnen im Eigenheim, Wohnen mit Landschaftsbezug und Urbanität, Wohnen in historischer Bausubstanz lassen sich hier vielfältig umsetzen. Besonderes Augenmerk kommt der Erschließung von Grundstücken in Wasserlage für verschiedene Wohnformen zu. Eigentumsbildung soll gezielt gefördert, zugleich aber auch preiswerter Wohnraum gesichert werden. Eine Neuausweisung von Wohnbauflächen über die im Flächennutzungsplan defi-

nieren ist nicht erforderlich, da sich auch Neubaumaßnahmen auf den zur Verfügung stehenden Flächen realisieren lassen.

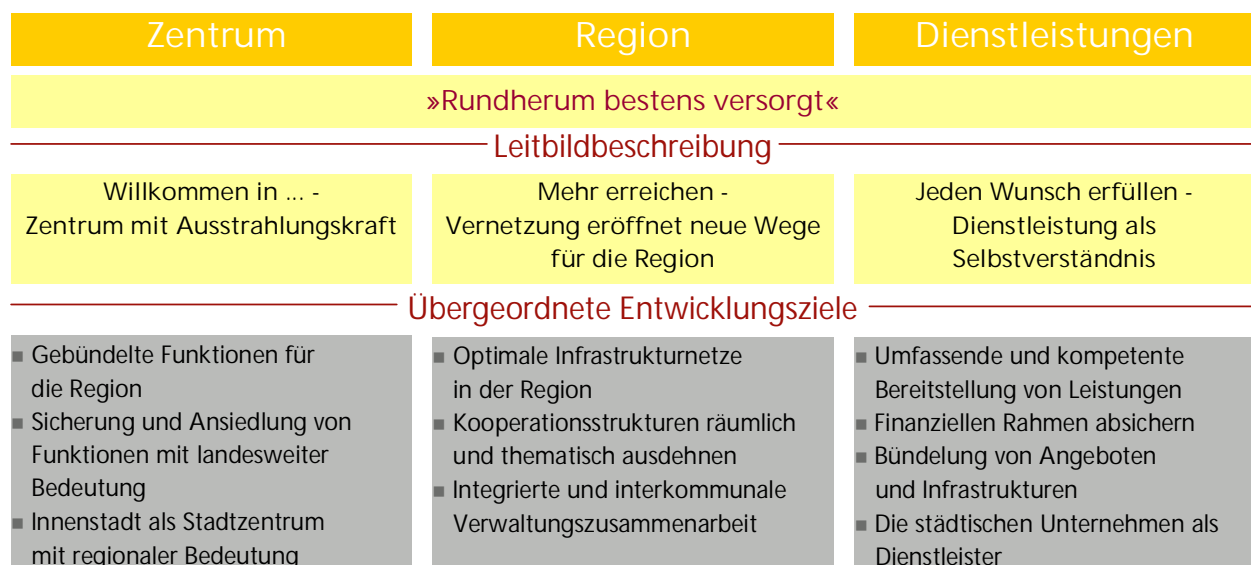
Offensive Vermarktung der vorhandenen Wohnqualitäten

Brandenburg an der Havel verfügt über Wohnqualitäten, die innerhalb der Metropolregion / Hauptstadtregion durchaus wettbewerbsfähig und für verschiedene Nachfragegruppen von Interesse sind. Mittels eines Marketings sollen die vielfältigen Wohnungsangebote und Qualitäten des Wohnungsstandorts Brandenburg an der Havel aktiv vermarktet und so regionale und Berliner Nachfragesegmente besser erschlossen werden. Ziel ist es dabei auch, Einpendler in stärkerem Maße für den Zuzug nach Brandenburg an der Havel zu gewinnen.

8.6 Leitbildbereich Zentrum – Region – Dienstleistungen: »Rundherum bestens versorgt«

Brandenburg an der Havel versteht sich aufgrund seiner oberzentralen Funktionen und funktionellen Verflechtungen als leistungsstarkes Zentrum mit Ausstrahlungskraft innerhalb der Region. Im Hinblick auf die weitere Wahrnehmung dieser Funktionen sind entsprechende Handlungsfelder weiter auszubauen. Dies betrifft im Besonderen die Funktionen als regionales Arbeitsplatzzentrum, als regional verantwortlicher Handels-, Kultur- und Dienstleistungsstandort, als innovativer Ort des Wissens und der Bildung sowie als attraktiver Lebensraum für die Bewohner der Stadt. Für die künftige Stadtentwicklungspolitik ergibt sich hieraus die Notwendigkeit einer regionalen / überregionalen Ausrichtung sowie der Sicherung und weiteren Qualifizierung entsprechender Funktionen. Ein wichtiger Baustein hierbei ist der Erhalt des Kreisfreiheitsstatus, welcher der Stadt zusätzliche Handlungsspielräume ermöglicht. Eine stärkere Ausrichtung auf die künftigen Versorgungsansprüche des tatsächlichen Verflechtungsraums ist dabei maßgeblich. Insbesondere innerhalb dieses Verflechtungsraums sind Kooperationsbeziehungen in verschiedenen Handlungsfeldern auszubauen und Infrastrukturnetze zu optimieren.

Abbildung 27: Leitbildbereiche und übergeordnete Entwicklungsziele



8.6.1 Willkommen in ... - Zentrum mit Ausstrahlungskraft

Damit Brandenburg an der Havel auch künftig seine oberzentralen Funktionen wahrnehmen und als leistungsstarkes Zentrum in der Region agieren kann, sind die Bündelung von regionalen Versorgungsfunktionen in der Stadt sowie die Ansiedlung von Institutionen mit landesweiter Bedeutung von hoher Bedeutung. Die Kreisfreiheit ist dabei ein wichtiges Potenzial, welches es zu nutzen gilt. Darüber hinaus ist die weitere Profilierung der Innenstadt insbesondere als Kultur- und Dienstleistungsstandort für die regionale Funktionswahrnehmung wichtig, da hierdurch eine konkrete Magnetwirkung erzielt werden kann.

Gebündelte Funktionen für die Region

Brandenburg an der Havel wird die bereits vorhandenen Infrastrukturen nutzen, um für die Region verschiedene Funktionen zu übernehmen bzw. bereitzustellen. Brandenburg an der Havel wird sich schon allein aufgrund der tatsächlichen regionalen Verflechtungen sowie der der Stadt obliegenden oberzentralen Aufgaben einem regionalen Handlungsgrundsatz nicht verschließen, sondern will hinsichtlich verschiedener Funktionen in Zukunft stärker in den Raum wirken. Nur eine leistungsstarke Stadt Brandenburg an der Havel kann auch entsprechende regionale Wirkungen im Sinne einer Stadtregion entfalten. Die mit der Kreisfreiheit verbundene Bündelfunktion ist die funktionale Basis. Eine Konzentration auf die Schärfung und weitere Ausprägung bereits vorhandener Kompetenzfelder ist dabei auch vor dem Hintergrund der übergeordneten Struktur- und Förderpolitik (EU, Bund, Land) erforderlich. Die eigene Profilbildung ist in diesem Zusammenhang von entscheidender Bedeutung. Mit den bereits vorhandenen Infrastrukturen, die es zu stärken gilt, soll es grundsätzlich ermöglicht werden, künftig zusätzliche Leistungen für die Region zu übernehmen.

Sicherung und Ansiedlung von Funktionen mit landesweiter Bedeutung

In der Stadt Brandenburg an der Havel ist seit 1990 mit erheblichem Aufwand eine oberzentrale Infrastruktur geschaffen worden, die es zu sichern gilt. Im Sinne der Landesstrategie »Stärken stärken« und der damit verbundenen Konzentration der Standortpolitik auf ausgewählte Wachstumskerne soll Brandenburg an der Havel als Standort für Einrichtungen mit überregionaler bzw. landes- oder bundesweiter Bedeutung weiterhin deutlich gestärkt und die Funktion als Behördenstandort ausgebaut werden. Auch im Hinblick auf die fortschreitende Zusammenarbeit der Länder Berlin und Brandenburg und die damit verbundene Zusammenführung von Landeseinrichtungen kann der Standort Brandenburg an der Havel aufgrund seiner geografischen Lage und optimalen Verkehrsanbindung an die Bundeshauptstadt als geeigneter Standort solcher Institutionen angesehen werden. Bei der Ansiedlung disponibler Verwaltungseinrichtungen und Institute soll Brandenburg an der Havel künftig eine stärkere Rolle spielen – auch vor dem Hintergrund, dass die Stadt bei diesbezüglichen Entscheidungen bisher im Vergleich zu anderen Städten unzureichend berücksichtigt wurde, was sich auch in einem vergleichsweise niedrigen Beschäftigtenanteil widerspiegelt.

Innenstadt als Stadtzentrum mit regionaler Bedeutung

Die Kernstadt (Innenstadt und Ring) ist das Aushängeschild der Stadt Brandenburg an der Havel. Sie wird als attraktiv wahrgenommen, wenn sowohl das städtebauliche Umfeld als auch das Angebot in den Bereichen Wohnen, Einzelhandel und Gastronomie, Gewerbe und Dienstleistungen, Kultur und Freizeit sowie Tourismus gehobenen Ansprüchen genügt. Die Lebensqualität der Stadt sowie die Qualität ihrer Versorgungs- und Dienstleistungsfunktionen spiegeln sich hier in konzentrierter Form wider. Nutzungsmischung und -vielfalt sind hier in besonderer Weise erlebbar. Die Erhöhung der Attraktivität der Kernstadt leistet einen entscheidenden Beitrag zur Stärkung der regionalen Ausstrahlungskraft der Gesamtstadt. Demzufolge haben Maßnahmen, die der Profilierung, Belebung und Stärkung der Kernstadt dienen, Vorrang vor sonstigen Entwicklungsprojekten. Zielstellung ist es, eine vielfältige Funktionsverdichtung in der Brandenburger Innenstadt zu erreichen. Bei der Planung dieser Maßnahmen ist der Erhalt des Verkehrsträgers »Straßenbahn« zu berücksichtigen. Zudem sind neben der Weiterführung gebäudebezogener Sanierungsmaßnahmen auch die Gestaltung der Eingangsbereiche und zentraler Achsen und »Gelenkpunkte« sowie die städtebauliche und funktionale Aufwertung der Schnittstellen zum Wasser zentrale Handlungsfelder der Innenstadtentwicklung. Darüber hinaus ist die Kernstadt als Wirtschaftsstandort zu profilieren, indem hier die Ansiedlung verschiedener Unternehmen und Infrastrukturangebote sowie insbesondere der Einzelhandel und die Freizeit- und Einkaufskultur gefördert werden. Im Rahmen einer gelenkten Einzelhandelsentwicklung sind hierbei Strategien zur Verbesserung des Branchenmixes im Einzelhandel zu entwickeln. Zur Erhöhung der Aufenthaltsqualität in der Innenstadt sind Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung der Kernstadt weiter voranzutreiben. Die Vermarktung der Qualitäten und der weitere Ausbau dieser soll weiterhin über ein professionelles Stadtmarketing bzw. Citymanagement organisiert werden.

8.6.2 Mehr erreichen – Vernetzung eröffnet neue Wege für die Region

Brandenburg an der Havel strebt in Zusammenarbeit mit der Landesregierung, den angrenzenden Landkreisen und Kommunen den Aufbau bzw. Intensivierung vielfältiger Netzwerke an. Damit sollen zusätzliche Entwicklungspotenziale und Handlungsmöglichkeiten für die Stadt erschlossen werden. Das ist für eine zukunftsfähige und zugleich nachhaltige Entwicklung der Stadt Brandenburg an der Havel zu einem kreisfreien Oberzentrum der Region von großer Bedeutung. Dementsprechend sind Kommunikations- und Kooperationsmöglichkeiten in verschiedensten Handlungsfeldern aktiv zu suchen und die Rahmenbedingungen für deren kontinuierlich angelegte und gewinnbringende Ausgestaltung entsprechend zu schaffen. Dies betrifft zum einen eine räumlich bezogene Vernetzung von Infrastrukturen und verschiedenen Institutionen, in dessen Zusammenhang die Herausbildung eines starken Regionsdenkens gefördert werden soll. Darüber hinaus sollen sich raumunabhängige Netzwerke herausbilden, die sich vorrangig im wirtschaftlichen und kulturellen Zusammenhang eröffnen.

Optimale Infrastrukturnetze in der Region

Der Erhalt und weitere qualitative Ausbau vorhandener Infrastrukturnetze in der Stadtregion stellen für Brandenburg an der Havel eine Grundvoraussetzung dar, um intensive Verflechtungen zwischen Zentrum und Umland bzw. Region zu ermöglichen. Hierzu zählen insbesondere attraktive Verkehrsnetze, welche für die regionale Mobilität und damit die Erreichbarkeit zentraler Infrastrukturen und Dienstleistungsangebote entscheidend sind. Dabei sind allen Verkehrsteilnehmern und Verkehrsträgern optimale Mobilitätschancen innerhalb der Stadt und in Verbindung zum Umland bzw. der Region zu bieten, welche auch die Ansprüche an Barrierefreiheit berücksichtigen. Darüber hinaus gewinnen auch in der regionalen Zusammenarbeit funktionelle Kommunikationsnetze zunehmend an Bedeutung. Diese sind auf die jeweiligen Bedürfnisse und Handlungsmöglichkeiten der verschiedenen Akteursgruppen bzw. Adressaten solcher Angebote abzustimmen. Die Einrichtung optimaler Kommunikationsinfrastrukturen unter Einsatz verschiedenster Medien stellt daher eine weitere Zielstellung dar und soll unter der Nutzung der fachlichen Qualifikationen der Fachhochschule Brandenburg künftig verstärkt herausgebildet werden. Insbesondere im Bereich der institutionen- und unternehmensübergreifenden Kommunikation sind entsprechende Infrastrukturen zu schaffen, die einen intensiven Austausch unter Berücksichtigung der vorhandenen Zeitbudgets privater Unternehmen ermöglichen.

Kooperationsstrukturen räumlich und thematisch ausdehnen

Die Optimierung der Infrastrukturnetze soll die Herausbildung von Clustern, d. h. die Ballung von Unternehmen gleicher Branche an einem Ort oder in einer Region, und Kooperationsstrukturen und zugleich die Stärkung eines Gemeinschaftsgefühl innerhalb der Stadt(region) unterstützen. Brandenburg an der Havel fördert die Netzwerkbildung auf unterschiedlichen räumlichen und thematischen Ebenen. Räumlich gesehen werden sich die Kooperationsbestrebungen künftig verstärkt am tatsächlichen funktionalen Verflechtungsraum orientieren. Insbesondere in den Handlungsfeldern Verkehr, Kultur und Bildung, Gesundheit und Soziales sowie Tourismus soll die stadtregionale Zusammenarbeit verschiedener Akteure und Institutionen intensiviert werden. Institutionenübergreifende Kooperationsbeziehungen innerhalb der Stadt sowie unabhängig von der räumlichen Ansiedlung sind darüber hinaus auch in anderen Handlungsfeldern zu stärken, insbesondere in der Zusammenarbeit von Wirtschaftsunternehmen untereinander sowie mit Bildungs- und Forschungseinrichtungen und Verwaltung (Arbeitsamt, Wirtschaftsförderung etc.). Die Bildung überregionaler Wirtschaftskluster bzw. -netzwerke kann dabei als „Leistungsverbesserer“ und Innovationspool für die Unternehmen angesehen werden. Auch hier müssen den jeweiligen Bedürfnissen und Handlungsmöglichkeiten entsprechende Organisationsformen geschaffen bzw. die Rahmenbedingungen für Kooperationsstrukturen optimiert werden. In diesem Zusammenhang geht es künftig auch darum, mehr Akteure mit unterschiedlichem institutionellen und fachlichen Hintergrund zusammenzubringen und in vielfältiger Weise für die künftige Brandenburger Stadtentwicklung zu gewinnen.

Integrierte und interkommunale Verwaltungszusammenarbeit

Um die an eine Intensivierung und den Ausbau von Kooperationsbeziehungen geknüpften Erwartungen erfüllen zu können, ist die Verwaltungszusammenarbeit innerhalb der Stadt Brandenburg an der Havel so zu gestalten, dass eine sektoral übergreifende Arbeitsweise ermöglicht und sich daraus ergebende zusätzliche

Handlungsspielräume eröffnet werden. Eine integrierte Verwaltungszusammenarbeit stellt die Basis dar, um alle zur Verfügung stehenden Potenziale und Kompetenzen für die gezielte Entwicklung der Stadt zu nutzen und Kooperationsbestrebungen, die aus der Bürgerschaft bzw. privaten Unternehmerschaft kommen, gezielt lenken bzw. bündeln zu können. Hierzu sind auch entsprechende Verwaltungsstrukturen zu schaffen bzw. anzupassen, die eine solche Bündelfunktion übernehmen können. Die Kooperation mit den Nachbargemeinden und Landkreisen ist projektbezogen bzw. institutionell zu intensivieren.

8.6.3 Jeden Wunsch erfüllen – Dienstleistung als Selbstverständnis

Die Stadt Brandenburg an der Havel nutzt im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten alle zur Verfügung stehenden Potenziale, um den Bürgern und Besuchern der Stadt(region) sowie den Unternehmen vielfältige und leistungsstarke Dienstleistungen in gebündelter Form zur Verfügung zu stellen. Eine engagierte Stadtpolitik und leistungsfähige Stadtverwaltung agieren hierbei im Dienste der Stadt(region).

In ihrem eigenen Leitbild stellt die Stadtverwaltung dazu kompetentes und kooperatives sowie innovatives und zuverlässiges Handeln in den Vordergrund. Die Stadt nimmt ihre Rolle sowohl in bürgernahem als auch in wirtschaftsfreundlichem Agieren wahr. Die Stadt als Lebens-, Wohn- und Arbeitsort aller Generationen, die Wirtschaft und die Bildung stehen dabei in Zentrum. Für eine gute und kooperative Zusammenarbeit werden Transparenz und Effizienz in der Kommunikation, ressortübergreifendes Handeln aber auch Achtung, Wertschätzung und Vertrauen sowie Beteiligung und Mitverantwortung als selbstverständlich angesehen.

Umfassende und kompetente Bereitstellung von Leistungen

Demografische und gesellschaftliche Veränderungen bedürfen sowohl quantitativer als auch qualitativer Anpassungen in der künftigen Bereitstellung von Infrastrukturen und anderen Leistungen in diversen Handlungsfeldern. Neben einer Vielzahl von speziell auf die einzelnen Angebote zugeschnittener Entwicklungsstrategien zu deren Qualifizierung ist ein übergeordnetes kommunales Infrastrukturmanagement notwendig, welches eine gesamtstädtisch ausgerichtete abgestimmte Angebotsplanung, Effizienzsteigerung und langfristige Sicherung der Infrastrukturleistungen als Zielstellung hat. In diesem Zusammenhang sind dynamische und kontinuierlich angelegte Planungsgrundlagen und Anpassungsstrategien erforderlich. Dabei stehen künftig zunehmend qualitative Leistungskriterien im Mittelpunkt. Eine ausgewogene, zugleich aber auch nachfragegerechte räumliche Versorgung bzw. Anbindung an verschiedene Leistungen sowie eine sozialorientierte Bereitstellung dieser gelten als Handlungsgrundsätze.

Finanziellen Rahmen absichern

Wenngleich eine qualitativ hochwertige und vielfältige Dienstleistungslandschaft in Brandenburg an der Havel erhalten bzw. weiterentwickelt werden soll, muss dies unter Berücksichtigung der hierfür zur Verfügung stehenden finanziellen Handlungsspielräume erfolgen. In diesem Sinne ist eine marktwirtschaftliche und der Nachfrage entsprechende Orientierung in stärkerem Maße zu verfolgen. Durch Ressourcenbündelung und die Erschließung verschiedener Finanzierungsquellen, aber auch durch einen verstärkten Einsatz bürgerschaftlichen Engagements sollen zusätzliche Potenziale für die Initiierung bzw. Aufrechterhaltung von Angeboten

erschlossen werden. Im Bereich der kommunalen Finanzspielräume sind verlässliche, langfristig ausgerichtete Finanzierungsgrundlagen zu schaffen. Hinsichtlich des regionalen Finanzausgleichs muss die Funktionswahrnehmung der Stadt Brandenburg an der Havel für die Region die tatsächlichen regionalen Verflechtungen stärker berücksichtigt werden.

Bündelung von Angeboten und Infrastrukturen

Um zusätzliche qualitative, aber auch finanzielle Handlungsspielräume zu erschließen, strebt die Stadt Brandenburg an der Havel eine stärkere Bündelung von Angeboten bzw. Infrastrukturen an. Aus der Zusammenarbeit unterschiedlicher Träger von Einrichtungen können kreative bzw. innovative Impulse entstehen, die neue bzw. kombinierte Angebote entstehen lassen. Auch finanziell kann eine Bündelung von Angeboten zu Einsparungen, darüber hinaus aber auch durch die Erschließung neuer Nutzergruppen zusätzliche Gewinne ermöglichen.

Die Städtischen Unternehmen als Dienstleister

Die Stadt erfüllt in der Organisationsform wirtschaftlicher Unternehmen wichtige kommunale Aufgaben. Den Unternehmen kommt dabei häufig eine wesentliche Funktion auch im Hinblick auf die Umsetzung der Ziele des Masterplans zu, beispielsweise in Bezug auf eine nachhaltige, klimafreundliche Entwicklung. Neben der Stellung des Brandenburger Theaters im Kulturleben der Stadt ist namentlich auch die Städtische Klinikum Brandenburg GmbH zu nennen. Durch die Beteiligung am Klinikum erhält und behält die Stadt den maßgeblichen Einfluss auf die Ausgangsbasis und den entscheidenden Faktor im Hinblick auf die selbst gestellte Aufgabe der Fortentwicklung des Gesundheitsstandorts Brandenburg an der Havel. Das Klinikum stellt gewissermaßen die kommunale Basis für die Vernetzung der Akteure im Gesundheitswesen und die Ausstrahlungswirkung des Gesundheitsstandorts in die Region dar.

Aufgabe im Wirkungskreis der kommunalen Beteiligungen bleibt die Optimierung im Bestand und weitere Verbesserung der Positionierung der Unternehmen in ihrem jeweiligen Aufgabengebiet. Dabei sind einzelne strukturelle Veränderungen (z. B. steuerliche Optimierung) nicht ausgeschlossen. Hinsichtlich mittel- und langfristiger Entwicklungen ist zu betonen, dass sich die wirtschaftliche Betätigung innerhalb des jeweils vorgegebenen Rechtsrahmens bewegen muss. Neben der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit der Stadt wirkt hier insbesondere das Erfordernis der Erfüllung eines kommunalen öffentlichen Zwecks als begrenzender Faktor. So würde bei Verlust der Aufgabenträgerschaft im Bereich des ÖPNV durch Wegfall der Kreisfreiheit einer Beteiligung an den Verkehrsbetrieben Brandenburg an der Havel GmbH die rechtliche Basis entzogen. Entsprechendes gilt für das Klinikum und andere Unternehmen.